

# DAS REICH DER MITTE ALS SPIEGEL

Seit Jahrzehnten zeigt sich Brigitte Koller von China und dessen Sprache fasziniert. Mit ihren Schülerinnen und Schülern feiert sie am Gymnasium Leonhard bald das chinesische Neujahr.

Nach ihrer Matur wollte Brigitte Koller (58) Chinesisch erlernen – auf eigene Faust. «Weil ich unbedingt wissen wollte, wie diese Schrift funktioniert.» Das Vorhaben gestaltete sich jedoch schwieriger als gedacht, weshalb sich die Baslerin entschloss, an der Uni Zürich Chinesisch zu studieren. Doch das Fach war nicht nach ihrem Gusto. Weshalb sie sich alsbald um ein Austauschjahr in China bemühte. Mit Erfolg.

## Drei Jahre in Peking

In den Achtzigerjahren machte sie sich auf nach Peking, wo sie letztlich für drei Jahre blieb, ihr Erststudium abschloss und auch ihren jetzigen Mann kennenlernte. «Es war eine Zeit, in der China sehr offen war. Das ist heute wieder anders», erklärt sie. Das Reich der Mitte beschäftigt sie bis heute intensiv. «Ich empfinde China als eine Art Spiegel, der uns auf uns selbst zurückwirft und auch immer wieder auf-

zeigt, wie verlogen die westliche Politik bezüglich China oft ist.»

Auf die Frage, was sie am meisten am Land vermisst, sagt sie: «Das Essen. Was China-Restaurants hierzulande offerieren, hat so gut wie nichts mit der unglaublich vielfältigen chinesischen Küche zu tun.» Mittlerweile über 20 Jahre unterrichtet Brigitte Koller am Gymnasium Leonhard das Freifach Chinesisch – seit

Weder Artikel noch Konjugation oder Deklination: Brigitte Koller schreibt chinesische Schriftzeichen an die Wandtafel.

einiger Zeit auch am Gymnasium Liestal. «Von ihrer Struktur ist die Sprache einfacher als Deutsch. Es gibt weder Artikel noch Konjugation oder Deklination», weiss Koller.

### Aussereuropäische Sprache

Aktuell unterrichtet sie in Basel gegen die 30 Schülerinnen und Schüler, verteilt auf drei Klassen. «Habe ich eine neue Klasse, frage ich die Teilnehmenden, weshalb sie sich für das Fach entschieden haben. Viele möchten einfach eine aussereuropäische Sprache kennenlernen.» Die Tatsache, dass man im Rahmen des Kurses zwei Wochen lang China bereist, trage sicher auch zur Attraktivität des Angebotes bei, so Koller. «Aufgrund der Covid-Situation können wir allerdings derzeit weder Shang-

hai noch Peking besuchen. Dennoch ist das Interesse am Fach stabil geblieben.»

Selbst in ihrer Freizeit setzt sich Koller für ihr Fach ein. Insbesondere will sie dazu beitragen, dass dieses aufgewertet wird.

«Meine Arbeit für den Schweizerischen Fachverband Chinesisch (SFVC) liegt mir sehr am Herzen. Fakt ist, dass China eine Weltmacht ist und wir uns viel stärker mit diesem Land beschäftigen sollten.» Weil der Genuss nicht zu kurz kommen soll, freut

sich Brigitte Koller bereits jetzt auf das chinesische Neujahr, das dieses Jahr auf den 1. Februar fällt. «Zusammen mit meinen Schülerinnen und Schülern veranstalte ich zu diesem Tag immer ein Essen, für das wir gemeinsam Dumplings – eine Art Ravioli – herstellen. Das ist ein sozialer Anlass und bereitet sehr viel Spass.»

Michael Gasser

**«Von der  
Struktur her  
ist Chinesisch  
einfacher als  
Deutsch.»**



Brigitte Koller arbeitet seit über 20 Jahren als Chinesisch-Lehrerin.



- Ihre Steuererklärung
- Unsere Kompetenz
- Ihr Gewinn



AGEBA GRUPPE

Hofackerstrasse 3a, 4132 Muttenz, T 041 467 96 66, [www.ageba.ch](http://www.ageba.ch)

### AGEBA Gruppe

Die AGEBA TREUHAND AG, die Furrer Treuhand AG, die STEPHAN REVISIONS AG und die AGEBA CONSULTING AG bilden zusammen die AGEBA Gruppe.

Die 23 qualifizierten Mitarbeitenden stehen für Know-how und Erfahrung in den Bereichen:

- Buchhaltung
- Lohnbuchhaltung
- Steuererklärung
- Liegenschaftsverwaltung
- Revision
- Steuerberatung
- Unternehmensberatung
- Rechtsberatung
- Versicherungsberatung